

auch wieder eine Rangfolge der Bauten nach ihrer geistlichen Bedeutung ab. Herbord läßt keinen Zweifel offen, daß der Bamberger mit sehr viel größerer innerer Anteilnahme sich um die Errichtung von Kirchen und Klöstern kümmerte als um Befestigungsanlagen¹²⁷. Otto reiht sich daher auch in die Kette der eifertigen Bauherren von Ulrich von Augsburg bis Meinwerk von Paderborn ein, indem er an die Spitze seiner Amtshandlungen als Oberhirte Bambergs die Errichtung zweier Klöster stellte¹²⁸. Mit sichtlicher Freude — *quasi de occasione gavisus*¹²⁹ — nimmt er den auffälligen Zustand von Michaelskirche und -kloster zur Kenntnis, fordert er doch den Abbruch der alten und die Aufführung neuer Gebäude geradezu heraus. Sicherlich war Otto auch nicht betrübt, das Domkloster abgebrannt vorzufinden. Es bot weitere Gelegenheit zu Bautätigkeit, in deren Verfolg auch die anderen dazu gehörigen Gebäude einer gründlichen Renovierung unterzogen wurden¹³⁰.

Als zeitweiliger Leiter der Speyerer Dombauhütte — in dieser Funktion Nachfolger Bennos von Osnabrück¹³¹ — konnte Otto gewiß auch manche praktische Kenntnis und Erfahrung in die jeweiligen Bauunternehmungen mit einbringen, und zu ihrer Realisierung hat er sehr viel aus eigenen Mitteln zugeschossen¹³². Freigebigkeit nimmt Herbord auch als Ottos hervorstechende Charaktereigenschaft, ihre Hervorhebung liefert ihm das Stichwort für den Bericht über dessen Bautätigkeit; dieser führt die Zusammenstellung aller guten Werke des Bischofs an¹³³.

Mit seiner Bautätigkeit hat sich Otto aber auch Male der Erinnerung an ihn geschaffen, *omnes hae magnae edificationes*¹³⁴ sorgen dafür, daß das Gedenken an ihn in Bamberg nicht schwindet.

Für den Nachweis, daß an Bautätigkeit ein Hauptteil des geistlichen Selbstverständnisses hochmittelalterlicher Bischöfe hing und diese auch in den Augen ihrer Mitwelt einen Gradmesser für die Vorbildlichkeit ihres

¹²⁷) Siehe Vita Ottonis I, 34.

¹²⁸) Vgl. Vita Ottonis I, 12, S. 708: *Et primitiae quidem operum eius duorum fuit structura coenobiorum ...*

¹²⁹) Vita Ottonis, I, 22, S. 712.

¹³⁰) Vgl. Vita Ottonis I, 21.

¹³¹) G r a f (wie Anm. 48) S. 216ff.

¹³²) Vgl. Vita Ottonis I, 22.

¹³³) Vgl. Vita Ottonis, I, 12.

¹³⁴) Siehe die Vorrede der Vita Ottonis, S. 705: *Num eius oblivisci poterimus, qui oculis nostris tot egregia et preclara sui monimenta quo advixerimus contuenda ingessit? Omnes enim has magnas edificationes, tam monasterii, quam omnium officinarum eius intus exteriusque, a fundamentis usque ad arces tectorum, opera eius esse dicitis ...*